

UNTERWEGS IN NEW YORK & NEUENGLAND

DAS GROSSE REISEBUCH

+ KUNTH +

Nach heftigen Regenfällen tragen die Upper Falls im Letchworth State Park im Bundesstaat New York viel Wasser.



UNTERWEGS IN NEW YORK & NEUENGLAND

DAS GROSSE REISEBUCH



Bronzefarben erstrahlen die Hochhäuser von Lower Manhattan im Abendlicht. Hier befindet sich das Finanzzentrum New Yorks.





Das Hafenstädtchen
Portland besitzt den
ältesten Leuchtturm von
Maine. Dieser trat 1790
seinen Dienst an und
sorgt noch heute dafür,
dass die Schiffe sicher
ihr Ziel finden.



Von vermutlich keiner anderen Stadt in den USA geht eine solche Sogwirkung aus wie von New York. Die Stadt, die niemals schläft, und die die Verkörperung des »American Dream« schlechthin ist, zieht jährlich Millionen von Besuchern in ihren Bann.

Doch sowohl der New Yorker Bundesstaat als auch die sechs Neuenglandstaaten haben weit mehr zu bieten als schillernde Metropolen: die Gründerstaaten faszinieren einerseits durch stille Einsamkeit und weitgehend unberührte Natur, andererseits erzählen ihre historischen Orte und vorbildlichen »Living History Museums« von den ersten europäischen Siedlungen an der Nordostküste sowie von den Anfängen der amerikanischen Unabhängigkeit.



Herbststimmung pur kommt beim Blick auf diese rustikale Scheune in den Green Mountains von Vermont auf.



New York City	10	New York State	98
Lower Manhattan	12	Connecticut	142
Midtown Manhattan	46	Rhode Island	172
Central Park & Upper East Side	72	Massachusetts	212
Upper West Side, Harlem & das nördliche Manhattan	78	Vermont	262
Outer Boroughs	88	New Hampshire	288
		Maine	314



**DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN
UND STADTRUNDGÄNGE**

Route 1:

Vom Bass Harbor Lighthouse in Maine zum Cape
Lookout Lighthouse in North Carolina

338

340

NEW YORK CITY

Stadtrundgang 1:

Downtown Manhattan

342

Stadtrundgang 2:

Midtown Manhattan

344

Stadtrundgang 3:

Central Park und Upper East Side

346

Stadtrundgang 4:

Upper West Side und Harlem

348

Stadtrundgang 5:

Brooklyn

350

REISEATLANTEN

Neuengland

354

New York

378

REGISTER

390

BILDNACHWEIS, IMPRESSUM

392

Die Skyline von Manhattans Finanzdistrikt dominiert das One World Trade Center (Bildmitte), das höchste Gebäude der USA und der westlichen Hemisphäre.



New York City

Anfang des 17. Jahrhunderts, als europäische Metropolen wie London und Paris längst Weltruf erlangt hatten, war New York noch ein unbekanntes Dorf. Erst während des späten 18. Jahrhunderts wuchs das frühere Nieuw Amsterdam zu einer bedeutenden Wirtschaftsmetropole heran. Damals entwickelte sich die Stadt zu einem Auffangbecken für die vielen Einwanderer, die Europa verlassen hatten und in Amerika ein neues Leben beginnen wollten. In ihrer Geschichte hat die Stadt viele Rückschläge erleben müssen, doch selbst in den schwierigsten Stunden konnte New York mit der ungebrochenen Dynamik und dem Pioniergeist seiner Bewohner rechnen. New York ist eben immer im Wandel – und immer faszinierend.



New York City

Lower Manhattan

Statue of Liberty

Das berühmteste Freiheitssymbol der USA ist ein Geschenk der Franzosen: Auf einer Dinnerparty, die 1865 in Paris stattfand, wettete der Rechtswissenschaftler

Édouard René Lefebvre de Laboulaye gegen Napoleon III. Weil er den absolutistisch herrschenden Regenten ärgern wollte, kam er auf die Idee, den Amerikanern eine Statue zu schenken, die seine Begeisterung für die amerika-



nische Revolution ausdrücken sollte – »die Vollendung der Französischen Revolution jenseits des Atlantiks«. Entworfen wurde die Statue von Frédéric-Auguste Bartholdi. Ursprünglich sollte sie zur Hundertjahrfeier der am



4. Juli 1776 proklamierten amerikanischen Unabhängigkeitserklärung aufgestellt werden. Es dauerte aber noch zehn weitere Jahre, bis sie am 28. Oktober 1886 auf Bedloe's Island enthüllt werden konnte.

Vom Indianerdorf zur Weltstadt: New York gliedert sich nicht nur in fünf Stadtteile (Boroughs), sondern auch in 59 Community Districts, zu denen Hunderte von Neighborhoods (Greenwich Village, SoHo) gehören, weshalb man auch von der »City of Neighborhoods« spricht. Vereinfacht wird die vom East wie vom Hudson River gesäumte, an der Mündung des Hudson in den Atlantik gelegene Insel Manhattan auch in Lower Manhattan (Südspitze bis zur 30th Street), Midtown (30th bis Central Park) und Upper Manhattan (Central Park bis in den Norden nach Harlem und Washington Heights) unterteilt.

***** Ellis Island**

Über 15 Millionen Menschen wanderten in den Jahren 1892 bis 1954 über Ellis Island, eine der Südspitze Manhattans vorgelagerte Insel, nach Amerika ein. Bevor sie den begehrten Stempel erhielten, mussten sich alle Immigranten in einem roten Backsteinbau – einem ehemaligen Munitionsdepot – einer mehrteiligen Prüfung unterziehen. Das heutige Immigration Museum erinnert an diese Zeit. Vom Gepäckraum bis in den zweiten Stock, wo die medizinischen Untersuchungen stattfanden, folgt man dem Weg der Einwanderer. Im Registry Room warteten täglich über 5000 Menschen auf ihre Abfertigung. Mehr als 2,5 Millionen Einwanderer kamen aus Italien, fast zwei Millionen aus Russland und immerhin knapp 700 000 aus Deutschland. Zwei Prozent der Bewerber wurden abgelehnt, 3000 enttäuschte Menschen begingen Selbstmord, weil sie nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren wollten.

derer kamen aus Italien, fast zwei Millionen aus Russland und immerhin knapp 700 000 aus Deutschland. Zwei Prozent der Bewerber wurden abgelehnt, 3000 enttäuschte Menschen begingen Selbstmord, weil sie nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren wollten.

**** Battery und Robert F. Wagner, Jr. Parks**

Der Battery Park liegt im äußersten Süden von Manhattan. Er ist Ausgangspunkt für die Überfahrten zur Freiheitsstatue und nach Ellis Island. Sein Name geht zurück auf die holländische Geschützreihe (»Battery«), die während der Kolonialzeit im 17. Jahrhundert an der Küste postiert war.

Die benachbarte Battery Park City mit den Bürotürmen des World Financial Centers erstreckt sich auf künstlich aufgeschüttetem Land, das durch den Aushub des World Trade Centers entstanden ist. Im Park liegt das Castle Clinton National Monument, ein 1811 entstandenes, zum Schutz gegen die Engländer errichtetes Fort.

Die Lücke zwischen Battery Park und Battery Park City schließt der erst in den 1990er-Jahren angelegte Robert F. Wagner, Jr. Park. Am südlich der Uferpromenade ins Wasser ragenden Pier A, einem lang gestreckten, von einem Turm gekrönten Bau aus dem Jahr 1886, legten früher die großen Feuerwehrboote der Stadt an.



Battery Park (rechts) und Robert F. Wagner, Jr. Park (links im Bild).



Im Battery Park steht »The Sphere« des Künstlers Fritz Koenig.



Das heutige Einwanderermuseum auf Ellis Island.



Fotos von Immigranten wurden zu einer US-Flagge arrangiert.

New York City

Lower Manhattan



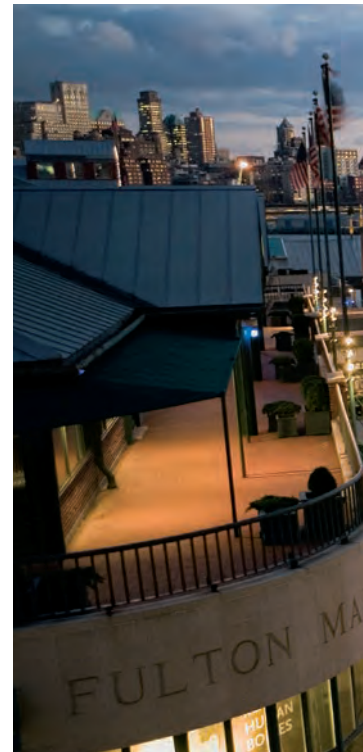
Skulpturen von Daniel Chester French vor dem U.S. Custom House.



Wechselausstellung im Museum of the American Indian.

*** Museum of Jewish Heritage

Als Gedenkstätte für die Opfer des Holocaust errichteten die Architekten Kevin Roche und John Dinkeloo an der Südspitze der Battery Park City einen 1997 fertiggestellten, sechs Jahre später um den »Robert M. Morgenthau Wing« und Andy Goldsworthys »Garden of Stones« erweiterten Museumskomplex, dessen ungewöhnliche Anlage schon von Weitem ins Auge fällt: Der dreistöckige, von einer sechsstufigen Dachpyramide gekrönte Bau steht auf einem sechseckigen Grundriss, wobei sich die Zahl sechs auf die Ecken des Davidsterns ebenso bezieht wie auf die sechs Millionen im Holocaust ermordeten Juden. Drei mal sechs ergibt aber auch die Zahl 18, die im Hebräischen für das Wort »chaim« (»Leben«) steht. Das passt zur inhaltlichen Ausrichtung des Museums, mit der nicht nur an das Schicksal der Juden im 20. Jahrhundert





Wo die Fulton Street auf den East River trifft, befindet sich das denkmalgeschützte Viertel South Street Seaport (links). Ganz links: Das South Street Seaport Museum mit 2800 m² Ausstellungsfläche.



erinnert, sondern auch Hoffnung auf die Zukunft gemacht werden soll.

** Alexander Hamilton U.S. Custom House and National Museum of the American Indian

Erst im Jahr 1913 wurde in den USA die Einkommenssteuer eingeführt. Umso wichtiger waren bis dahin die Einnahmen der Zollbehörde, die in New York in einem in den Jahren 1902 bis 1907 von Cass Gilbert (dem Architekten des Woolworth Building) im klassizistischen Stil errichteten, mit einer prunkvoll gestalteten Beaux-Arts-Fassade verblendetem Gebäude, dem U.S. Custom House, residierte. Im Oktober 1994 wurde in diesem ehemaligen Zollhaus das George Gustav Heye Center des National Museum of the American Indian eröffnet, das auf sehr anschauliche Weise die Geschichte der indianischen Kultur

ren Nord-, Mittel- und Südamerikas präsentiert. Der Kern der Sammlung geht auf den Nachlass des Bankiers George Gustav Heye (1874–1957) zurück, der bereits im Jahr 1916 am Rand von Harlem sein erstes Museum of the American Indians eröffnet hatte.

*** South Street Seaport Historic District

Das alte Hafenviertel zwischen der Water Street und dem East River steht heute unter Denkmalschutz. Mitte der 1960er-Jahre hatte eine Bürgerinitiative namens »South Street Museum« begonnen, im alten Hafen verfallende Gebäude aufzukaufen und Schiffe zu sammeln. Etwa zehn Jahre später entwickelte man ein Konzept, um die Gegend in einen lebendigen Distrikt mit restaurierten und neuen Gebäuden, Museen, Shops sowie – zum Teil als Museumsschiffe

zu besichtigenden – alten Segelschiffen zu verwandeln. Die im Jahr 1813 entstandene Schermerhorn Row mit ihren Lagerhäusern und Kontoren ist das Schmuckstück des Hafens. Das Fulton Fish Market Building wurde zur Shopping Mall, ein kleiner Leuchtturm erinnert an den Untergang der »Titanic«, die New York nie erreicht hat. Pier 17 bietet Läden und Restaurants auf drei Etagen – und einen fantastischen Blick auf die Brooklyn Bridge.

In annähernd 25 000 Ausstellungsstücken – Bilder, Dokumente, Augenzeugenberichte – bewahrt die Ausstellung im Museum of Jewish Heritage (links) das kulturelle Erbe der Juden. Das Fulton Market Building (unten) erinnert an den gleichnamigen Fischmarkt, der seit 2005 in der Bronx beheimatet ist.

